

TEXT LYNN SCHEURER  
FOTOS VÉRONIQUE HOEGGER



Die Familie Richard: Jean-Claude, Marianne, Linné, Anaé, Malvin und Murielle (v. l.).

**Oben:** Keiner zu klein, ein Feinschmecker zu sein: Linné, 2, lernt den Duft von Farn kennen.

**Unten:** Pflanzenkraft: Farfalla hat über 100 ätherische Öle im Angebot, darunter auch «Mandarine grün».



# Eine duftende Familie

Das Zürcher Familienunternehmen **Farfalla** schickt unsere Sinne auf Reisen: mit Düften, die sie auf der ganzen Welt entdeckt. Und auch ihren Kleinsten näherbringt.

Feuchtes Laub. Riechen Sies? Moos, das in der Sonne dampft. Harz, das von einer Baumrinde tropft.

Düfte sind wichtig für unser Wohlbefinden. So wichtig, dass sich allein in Uster ZH mehr als 100 Mitarbeitende damit beschäftigen. Das Familienunternehmen Farfalla stellt ätherische Öle, natürliche Parfums und Naturkosmetik her. Malvin Richard, 38, hat die Geschäftsführung letztes Jahr von seinen Eltern übernommen. Sein Lieblingsduft: Bergamotte. Fünf Jahre liessen sich die beiden Generationen Zeit für einen behutsamen Übergang. Wir treffen die Familie zu einem Herbstspaziergang auf dem Pfannentiel oberhalb von Meilen ZH. Wie riechts denn hier? «Nach Fichten, Kiefern, Weisstannen.» Jean-Claude Richard, 68, nimmt einen Zweig vom Boden und verreibt die Rinde vor seiner Nase.

1985 eröffnete Jean-Claude den ersten Farfalla-Laden im Zürcher Seefeld. Sein Lieblingsduft: Hyazinthe. Er lebte in einer Hippie-Kommune und praktizierte täglich Yoga. Was damals noch exotisch war, ist heute gang und gäbe. «So ist es auch mit unseren Produkten», sagt Jean-Claude. «Heute werden unsere Öle von 700 Spitälern, Pflegeheimen und Psychiatrien bei der Aromatherapie eingesetzt.» Und dank Corona haben viele ihre private Aromatherapie, das «Waldbaden», neu oder wiederentdeckt. «Kein Wunder, hier umgibt uns ein olfaktorisches Gemurmel», sagt Jean-Claude. «Die Pflanzen kommunizieren, ziehen sich an, stossen sich ab – und einen Bruchteil dieser Düfte bemerken auch wir.»

**Doch da ist noch etwas anderes in der Luft.**

«Oh, das bin wohl ich!» – Geschäftsführer Malvin Richard hat einen Bergamotte-Duftstift in der Hosentasche. «Wenn ich im Alltag einen Achtsamkeitsmoment brauche, rieche ich daran.» Er hat Wirtschaft studiert und im französischen Grasse eine Parfümeur-Ausbildung besucht. «Ich bin aber kein Parfümeur! Mein Vater hat bei dieser komplexen Sache das bessere Händchen.»

Auch der Rest der Familie ist duftaffin. Malvins Mutter und Farfalla-Mitgründerin Marianne, 64, Lieblingsduft Rose, versuchte schon als Kind, Parfums aus Magnolienblüten herzustellen. Heute ist sie für die sechs Filialen verantwortlich. Schwiebertochter Muriel, 38, Lieblingsduft Orangenblüte, arbeitet als Pharmazeutin in der Krebsforschung – teilt aber die Familienbegeisterung. Die Hände von Tochter Anaé, 5, besprüht sie nach dem Rumtoben im Wald mit dem Reinigungsspray von Farfalla. Die Kinder wachsen ganz

# GANZ MEIN STYLE.

DER SMARTE HÖRBEGLEITER.



Signia Styletto 7X

700.-

RABATT\*



Die Hörgeräte-Revolution in Klang, Design, Streaming und mobilem Aufladen. Setzen Sie ein Statement und testen Sie Signia Styletto ganz unverbindlich.

\* Gültig bis 31.12.2020 beim Kauf von zwei Hörgeräten. CHF 350.- Rabatt bei einem Stückpreis von CHF 3325.- inkl. MwSt. Signia Styletto 7X für CHF 2975.- statt der regulären CHF 3325.- pro Stück inkl. MwSt. Exkl. weiterer Dienstleistungen. Rabatt nicht kombinierbar mit anderen Aktionen.



Termin direkt online buchen:  
[amplifon.ch/online-buchen](https://amplifon.ch/online-buchen)

MEHR INFOS UNTER  
[amplifon.ch](https://amplifon.ch)

GRATISNUMMER  
0800 800 881

**amplifon**



**Mandala:**  
Der Herbstwald bietet reichlich Material für kleine Kunstwerke.

selbstverständlich mit Düften auf. Anaés Lieblingsduft ist Lavendel, jener von Sohn Linné, 2, vermutlich Vanille. So genau weiss man das noch nicht. Linné ist denn auch der Einzige der Familie, der noch nicht auf einer Duftreise dabei war.

Diese Reisen machten die Richards schon, als Malvin noch ein kleines Kind war. Es zog sie in den Iran, nach Madagaskar oder nach Indien, wo die Bauern Rosen, Ravintsara oder Vetiver anbauen. «Ohne Internet blieb uns früher auch gar nichts anderes übrig, als selbst zu den Bauern zu reisen», erinnert sich Jean-Claude.

Etwa 1000 natürliche Duftstoffe gibt es insgesamt. «Bei synthetischen Stoffen bestehen die Bausteine meist aus wenigen Duftmolekülen. Ätherische Öle hingegen sind immer bereits eine komplexe Mischung verschiedener Duftmoleküle.» Und verschiedener Eigenschaften: Jasmin beispielsweise kann nur in der Nacht geerntet wer-

## «Die Schwertlilie ist teurer als Gold – und die Melisse besonders geizig»

den, tagsüber verschwindet ihr Duft. Die Schwertlilie wiederum ist teurer als Gold. Ein Milliliter pures Öl kostet 285 Franken. Und die Melisse ist geizig: 8000 Kilogramm der Pflanze ergeben gerade mal ein Kilogramm ätherisches Öl. Farfalla verarbeitet knapp 400 verschiedene Duftstoffe. Eine Hälfte wird für die Aromatherapie verwendet, eine Hälfte für Naturkosmetik. Die Produkte sind vegan, die Familie vegetarisch. «Und beides wann immer möglich bio», so Malvin. Farfalla passt zum Zeitgeist, der Markt für natürliche Kosmetik ist in den letzten zehn Jahren im deutschsprachigen Raum um das Doppelte gewachsen.

**Corona, das heisst olfaktorisch** leider vor allem Desinfektionsmittel und der Geruch von Atemmasken. Für Erkrankte manchmal sogar der temporäre Verlust des Geschmackssinns. Da sehnen sich die Menschen doch umso mehr nach frischen Gerüchen! Richard: «Während des Lockdowns mussten wir unsere Läden schliessen, aber ansonsten haben wir zum Glück weiterhin ein gutes Wachstum.» Ebenfalls gut für Farfalla: Die Aro-

makurse finden immer noch statt – per Fernunterricht. «Wir schicken den Teilnehmern Riechstifte nach Hause, so haben sie trotzdem alles Nötige in der Nase.» Zu viel sollte es aber auch nicht sein, denn «nach vier, fünf verschiedenen Düften ist man nicht mehr aufnahmefähig».

«In Japan gilt übrigens jeglicher Duft am Körper als unhöflich», sagt Malvin Richard, «der Orient hingegen ist total duftaffin.» Als duftarm empfindet er die Schweiz aber nicht. Farfalla verkauft etwa Späne der Zirbelkiefer, auch Arve genannt, die man mit dem passenden Öl beträufeln kann. Wer daran schnuppert, fühlt sich gleich wie in einem Bündner Holzstübli.

Seinen Kindern hat Malvin Richard von Anfang an Düfte mitgegeben. «Rosenblüte zum Aufwachen und Lavendel zum Einschlafen.» Sogar ihre Namen haben einen floralen Hintergrund. Anaé lässt sich vom japanischen Wort für «prächtige Blüte» ableiten. Und Linné vom schwedischen Wort für «Linde». So dreht sich bei dieser Familie wirklich alles um Pflanzen und ihre natürlichen Düfte. ■



**LYNN SCHEURER** benützt kein Parfum, stellt aber selber Düfte her, am liebsten im Ofen: raumfüllende Aromen einer Apfel-Zimt-Wähe oder von Schokoladen-Birnen-Muffins.



**riposa**  
SWISS SLEEP

Stärkt den Rücken.

Ästhetik und Funktionalität in perfekter Harmonie – für einen starken Rücken und ganzheitliche Schlafgesundheit. [riposa.ch](https://riposa.ch)